



Patienteninformation

Amputation untere Extremität



Wir sind für Sie da

Eine Amputation ist ein einschneidendes Ereignis. Bei vielen setzt danach ein seelischer Schock ein – das Verarbeiten des «Endgültigen». Ein schmerzhafter Prozess beginnt, bis man das Leben wirklich neu begreifen kann.

Eine Amputation verändert das Leben von Grund auf. Bisher alltägliche Tätigkeiten stellen plötzlich eine hohe Herausforderung dar. Es treten viele Fragen und Unsicherheiten bezüglich Ihrer Gesundheit, Ihrer Mobilität sowie Ihres familiären, sozialen und beruflichen Umfelds auf.


Wir sind in dieser Situation für Sie da und wir möchten Sie gerne dabei unterstützen, die künftigen Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Beim Eintritt in unsere Klinik erarbeiten wir mit Ihnen gemeinsam die Behandlungsziele und leiten die entsprechenden Massnahmen, zum Beispiel für die Therapie, daraus ab. Diese Ziele und Massnahmen werden wöchentlich mit Ihnen besprochen und bei Bedarf angepasst.

Unser interdisziplinäres Behandlungsteam, das aus Ärzten, Therapeuten, Orthopädietechnikern, Pflegefachkräften, Wundspezialisten, Psychologen und Sozialarbeitern besteht, hat jahrelange Erfahrung in der Betreuung von Amputationsbetroffenen.

Diese Broschüre beantwortet die häufigsten Fragen bezüglich Ihrer Amputation und deren Folgen. Sie kann aber dem einzelnen Menschen mit seinem individuellen Schicksalsschlag nicht gerecht werden – scheuen Sie sich deshalb nicht, den Mitarbeitern Ihres Behandlungsteams Ihre persönlichen Fragen zu stellen. Wir sind gerne für Sie da!

Ihr Orthopädie-Team





«Die Spezialisten in der Rehaklinik haben mir zugehört, mich und meine Wünsche ernst genommen. Mit jedem Tag, der verging, stiegen meine Zuversicht, meine Kraft und die Lebensqualität. Ich konnte wieder in ein schmerzfreies, aktives und selbstständiges Leben zurückkehren.»

Adina Spiess, dipl. psychologische Beraterin und Mutter,
Doppelunterschenkelamputation nach schwerer Blutvergiftung



Inhalt

09 Rehabilitation Rehaklinik Bellikon

- 09 Wundheilung
 - 09 Schmerz, Phantomschmerz
 - 11 Stumpfpflege
 - 12 Stumpfformung
 - 13 Stumpfprobleme
 - 13 Umgang mit Silikonliner
 - 17 Prothesenversorgung
 - 17 Prothesenpflege
 - 19 Entsorgung der Prothese
 - 19 Training und Belastungsaufbau/Gehschulung
 - 21 Schwierigkeiten im Alltag
 - 22 Psychologische Unterstützung
 - 23 Soziale Unterstützung
 - 23 Berufliche Orientierung
 - 25 Sportberatung
 - 25 Hilfsmittel bei Austritt/Wohnungsanpassung
-

26 Nach der Rehabilitation

- 26 Prothesennachpassung/Wechselprothese
- 26 Therapie
- 27 Autofahren
- 27 Beruflicher Wiedereinstieg
- 30 Nützliche Adressen/Websites
- 31 Medizinisches Angebot der Rehaklinik Bellikon

Aufgrund der besseren Lesbarkeit verwenden wir nur die männliche Sprachform. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.



Rehabilitation in der Rehaklinik Bellikon

Wundheilung

Die Fäden der Naht werden ca. 2–3 Wochen belassen. Während dieser Zeit werden Sie von unseren Wundspezialisten der Diagnostik und Wundbehandlung (DIWU) regelmässig betreut. Eine Amputationsnaht und die darunterliegenden Weichteile sind in der Regel 4 Wochen nach der Operation zunehmend belastungsfähig.

Bei bestehenden Vorerkrankungen (z.B. Diabetes mellitus) kann sich der Heilungsverlauf verzögern. Eine knöcherne Verletzung an der amputierten Extremität benötigt einen längeren Heilungsverlauf (bis zu 3 Monate), ehe mit einem Belastungsaufbau begonnen werden kann.

Schmerz, Phantomschmerz

Schmerzen können im Zusammenhang mit der Wundheilung stehen. Diese können durch Medikamente, Wärme- oder Kälteanwendungen oder andere therapeutische Massnahmen gelindert werden.

Sollten Schmerzen bis ins Phantomglied ausstrahlen, einen elektrisierenden Charakter aufweisen und/oder bereits durch leichte Berührung ausgelöst werden, kann ein sogenanntes Neurom (Knotenbildung nach Durchtrennung eines Nerven) die Ursache sein. Gelingt es durch Druckentlastung im Schaft und/oder Medikamente nicht, diese Schmerzen zu beeinflussen, muss eine operative Kürzung des Nervenendes in Betracht gezogen werden.

Nach einer Amputation können spontan oder bei Berührung Phantomschmerzen oder Phantomempfindungen auftreten. Hierbei werden Empfindungen im abgetrennten Körperteil, welches als noch vorhanden erlebt wird, wahrgenommen.

Die Ursache dafür ist wissenschaftlich noch nicht eindeutig erklärbar. Auf diese Reaktionen ist ein medikamentöser Einfluss möglich. Ergänzend können verschiedene therapeutische Massnahmen zur Linderung der Symptome beitragen (Motor Imagery Program, Wärme- / Kälteanwendungen, Elektrotherapie, Spiegeltherapie etc.)



Stumpfpflege

Hautpflege

Der Amputationsstumpf bedarf besonderer Aufmerksamkeit und Pflege. Ihre Haut unterliegt durch das Tragen eines Silikonliners und später der Prothese einer erhöhten Belastung (Schwitzen etc.). Der Stumpf sollte deshalb täglich mit lauwarmem Wasser und hautfreundlicher, pH-neutraler Seife gewaschen werden. Bitte achten Sie darauf, dass keine Seifenreste auf dem Stumpf zurückbleiben.

Ergänzend muss eine regelmässige visuelle Kontrolle, zu Beginn durch unsere Wundspezialisten des DIWU und durch die Therapeuten, später durch Sie selbst erfolgen, um Hautirritationen (Druckstellen/Rötungen, Schürfungen, Blasen) vorzubeugen bzw. früh zu erkennen und zu behandeln. Ein Handspiegel wird hierfür empfohlen.

Desensibilisierung

Bereits in der Wundheilungsphase beginnt bei Überempfindlichkeit des Stumpfes die Desensibilisierung, d.h. die Vorbereitung der Stumpfhaut für die spätere mechanische Beanspruchung im Prothesenschaff. In der Therapie stehen hierfür verschiedene Hilfsmittel (Frottétuch, weiche Bürsten etc.) zur Verfügung.

Ausserdem werden Sie angeleitet, wie Sie einerseits den Stumpf selbst massieren können und ihn andererseits mit einem gezielten Training auf die Belastung vorbereiten können.

Lagerung

Um einen reibungslosen Rehabilitationsprozess zu gewährleisten, spielt die korrekte Lagerung des Stumpfes eine wichtige Rolle: Achten Sie darauf, dass Ihr Unterschenkelstumpf gestreckt gelagert wird, um ein Streckdefizit des Kniegelenkes zu vermeiden. Oberschenkelamputierte sollten nach Möglichkeit 2- bis 3-mal täglich für eine halbe Stunde die Bauchlage einnehmen, um einem Streckdefizit in der Hüfte entgegenzuwirken. Bei einer Knie-Exartikulation sollten die Kondylen des Oberschenkelknochens entlastet sowie kein Druck auf der Kniescheibe sein.

Stumpfformung

Nach der Amputation ist der Stumpf oft stark geschwollen. Mithilfe der Kompressions-therapie wird diese Schwellung reduziert und die Weichteile des Stumpfes werden für die später folgende Prothesenversorgung geformt. Es muss darauf geachtet werden, dass die Druckwirkung der Kompression am Stumpfende immer grösser ist als weiter oben. Die Kompressionstherapie kann mittels einer Bandage, eines Kompressionsstrumpfes oder eines Silikonliners erfolgen.

Die Bandage wird zu Beginn durch spezialisierte Therapeuten oder Masseure durchgeführt und sollte nach Möglichkeit auch durch Sie selbst erlernt werden. Bei Bedarf erhalten Sie von uns eine schriftliche Anleitung. Der Einfluss der Bandage auf die benachbarten Gelenke sollte möglichst klein gehalten werden, jedoch zieht sich die Unterschenkelbandage immer übers Knie und die Oberschenkelbandage immer über die Hüfte hinaus.

Achtung: Bei Schmerzen oder anderen unangenehmen Reaktionen aufgrund der Kompression sollten Sie die Bandage bzw. den Strumpf oder Liner entfernen!

Stumpfprobleme

Hautpflege

Auf die Wichtigkeit der Hautpflege wurde auf Seite 11 bereits hingewiesen.

Stumpfform

Die Form des Stumpfes verändert sich stetig (Volumenschwankungen). Dies insbesondere in der Zeit, in der Sie mit der Belastung des Beines in der Prothese beginnen, bis zu einer Dauer von 6 bis 12 Monaten. In dieser Zeit können die links erwähnten Massnahmen der Kompressionsbehandlung sehr hilfreich sein. Ebenfalls kann dadurch eine mehrmalige Schaftanpassung durch den Orthopädietechniker nötig werden.

Blauefärbung

Diese entsteht durch die Stauung des Blutes am Stumpfende. Ursache ist oftmals die Abschnürung des Stumpfes durch den Schaft oberhalb oder durch Luftpneinchluss zwischen Stumpf und Schaftende bei einem Vakuumsystem.

Auch hier kann eine Kompression vor dem Anlegen der Prothese helfen – bei ausbleibender Wirkung kann auch hier eine Schaftanpassung durch den Orthopädietechniker nötig werden.

Umgang mit Silikonliner

Mit der Abgabe des Liners erhalten Sie eine Anleitung bezüglich Umgang und Pflege. Die tägliche Reinigung mit warmem Wasser oder milder Seifenlauge ist ebenso wichtig wie die wöchentliche Desinfektion mit Ethyl- oder Isopropanalkohol.

Laugenreste im Liner können Hautirritationen auslösen – aus diesem Grund den Liner immer gut abspülen. Knicke im Silikon sollen durch korrektes Platzieren des Liners auf einem Linerständer vermieden werden.



«In der Rehaklinik Bellikon wurde mir geholfen, ins Leben zurückzufinden, wieder auf eigenen Beinen zu stehen und ein selbstständiges Leben zu führen.»

Bruno Muff, Projektleiter,
Unterschenkelamputation nach Motorradunfall





Prothesenversorgung

Unsere Orthopädietechniker im Haus klären Sie über die verschiedenen Möglichkeiten und Varianten der Prothesenversorgung auf. Ihre Prothese besteht aus einem Schaft, in den Sie mit ihrem Stumpf einsteigen, und Passteilen, die Ihnen Ihre Bewegung ermöglichen. Die Auswahl dieser Teile (Füße, Kniegelenke) wird unter anderem durch den angestrebten Mobilitätsgrad bestimmt.

Der Schaft der Erstprothese besteht aus Kunststoff, welcher mehrmals nachgepasst werden kann, bis die Prothese optimal Ihre Bedürfnisse abdeckt. Zum Abschluss Ihrer Rehabilitation erhalten Sie eine definitive Prothese inklusive kosmetischer Verkleidung. Sobald das Stumpfvolumen relativ konstant bleibt (6–12 Monate nach der Erstanpassung), kann – falls Sie berufstätig sind – eine Ersatzprothese gefertigt werden. Meist kann diese ambulant angepasst werden.

Prothesenpflege

Reinigung, Desinfektion der Prothese

Ihre Prothese bedarf keiner aufwendigen Pflege. Der Innenraum des Schaftes muss täglich, möglichst am Abend, mit einem feuchten Tuch ausgewischt werden und soll dann über Nacht trocknen. Die Desinfektion Ihres Prothesen-Innenschaftes ist nur dann notwendig, wenn dieser durch Wundsekret, wie z.B. Blut, verunreinigt wurde und sich dadurch eine erneute Infektion vermeiden lässt.

Zur Desinfektion können Sie folgende Mittel nach Anweisung des Herstellers anwenden:

- Sagrotan-Spray®
- Kodan-Spray® (Vorsicht! Isopropanol brennt in Wunden)
- 3%ige Wasserstoffperoxidlösung
- 70%iger Alkohol

Achten Sie darauf, dass keine Rückstände des Desinfektionsmittels im Schaft zurückbleiben.

- Kunststoffoberflächen reinigen Sie ebenso wie die Stumpfhaut mit Wasser und hautfreundlicher, pH-neutraler Seife. Es ist wichtig, gereinigte Oberflächen gut abzutrocknen (nicht auf der Heizung) und darauf zu achten, dass keine Seifenrückstände zurückbleiben, weil diese die Stumpfhaut reizen können.
- Oberflächen von Silikonhaftschaften/Gel-Linern müssen **nach jeder Benutzung** gewaschen werden. Verwenden Sie Wasser und hautfreundliche, pH-neutrale Seife. Auch hier ist auf eine gute Trocknung sowie auf das Vermeiden von Seifenrückständen zu achten.
- Stumpfstrümpfe oder andere textile Bestandteile Ihrer Prothese reinigen Sie bitte wie Feinwäsche (ohne Weichspüler).
- Metallene Bestandteile an der Oberfläche Ihrer Prothese sind vor übermässiger Feuchtigkeit zu schützen.
- Die Kosmetik-Überziehstrümpfe werden wie herkömmliche Perlonstrümpfe in handwarmem Wasser mit einem Feinwaschmittel gewaschen.

Behandeln Sie Ihre Prothese nicht mit scharfen Reinigungs- oder Lösungsmitteln. Hierdurch können Oberflächen angegriffen werden oder Klebeverbindungen sich lösen.

Wenden Sie sich bei Problemen an Ihre Orthopädietechnik im Haus.

Entsorgung der Prothese

Im Sinne unserer Aktivitäten für den Umweltschutz bitten wir Sie, Ihre Prothese zur Entsorgung an uns zurück- oder in einem orthopädietechnischen Fachgeschäft abzugeben.

Training und Belastungsaufbau/Gehschulung

In den ersten 3–4 Wochen nach der Amputation stehen Wundheilung, Schmerzmanagement, Sensibilitätstraining, Stumpfformung, Gleichgewichtstraining mit dem erhaltenen Bein und die Verbesserung der allgemeinen Kraft und Kondition im Vordergrund. Sowohl in der Therapie wie auf der Pflegestation wird Ihnen gezeigt, wie Sie schrittweise Ihre Selbstständigkeit im Alltag wiedererlangen. Dabei orientieren wir uns an den mit Ihnen festgelegten Behandlungszielen. Sie erhalten selbstverständlich Unterstützung bei Verrichtungen, die Ihnen am Anfang noch Schwierigkeiten bereiten, zum Beispiel beim Duschen etc.

Danach steht das Wiedererlernen aller Bewegungsabläufe mit der Prothese sowie der Steh- und Gehfähigkeit im Fokus, um Ihnen eine rasche Rückkehr ins gewohnte Umfeld zu ermöglichen. Dabei wird der gleiche Mobilitätsgrad wie zum Zeitpunkt vor der Amputation als Ziel angestrebt.

Gleichgewichtstraining, Koordinationsübungen, Muskelaufbau, Prothesentraining/Gangschule sowie das Üben von Alltagssituationen sind Teil Ihres täglichen Rehabilitationsprogramms. Während dieses Prozesses werden Sie unter Anleitung der Therapeuten auf Hilfsmittel wie Rollstuhl, Gehstöcke etc. zur Erhöhung Ihrer persönlichen Sicherheit angewiesen sein.



Schwierigkeiten im Alltag

Treppen

Für Unterschenkelamputierte ist es möglich, alternierend Treppen zu bewältigen. Bei den Oberschenkelamputierten ist dies vom Prothesenkniegelenk abhängig; jedoch ist ein Bewältigen im Nachstellschritt mit allen Prothesen möglich.

Rampen und Hindernisse

Schrägen und Rampen, Bordsteinkanten etc. können zu Unsicherheiten beim Gehen führen – diese Situationen werden in den Therapien mit Ihnen eingeübt. Sicherheit beim Training ist hier das oberste Gebot.

Sturz

Gerade in der Phase der Wundheilung kann ein Sturz auf den Stumpf fatale Folgen haben. Demzufolge ist ein Sturztraining wichtig, um den Stumpf beim Fallen möglichst zu schützen. Auch das Wiederaufstehen vom Boden sowohl mit als auch ohne Prothese erfordert einiges an Geschick und Übung – unsere erfahrenen Therapeuten stehen Ihnen hier mit Tipps und Tricks zur Seite.

Psychologische Unterstützung

Eine Amputationsverletzung ist ein schwerwiegender Körperschaden, der oft mit einem psychisch belastenden Unfallereignis verbunden ist. Eine Reihe von psychischen Folgeerscheinungen kann zu Beginn oder im Verlauf der Rehabilitationsbehandlung sichtbar werden: Ängste, Unsicherheit, depressive Verstimmungen, Schlafstörungen, Ruhelosigkeit und andere Zeichen.

Unsere Spezialisten im Hause haben ein offenes Ohr für Sie und unterstützen Sie in der Phase der Anpassung an die neue Lebenssituation. Zur psychischen Verarbeitung stehen Ihnen Psychiater/Psychologen mit einem psychotherapeutischen Angebot zur Verfügung. Dazu gehören:

- das Einzelgesprächsangebot
- medikamentöse Unterstützung
- Entspannungsverfahren
- Musik- und Maltherapie
- Einbezug von Angehörigen
- Planung weiterer Therapien zuhause
- enge interdisziplinäre Zusammenarbeit im Behandlungsteam

Weitere Informationen dazu finden Sie in unserer Broschüre «Psychosomatische Rehabilitation».

Soziale Unterstützung

Unsere Sozialberatung ist Ihr Ansprechpartner bei verschiedenen Fragen, wie z.B.

- Welche Versicherungsleistungen stehen mir zu?
- Benötige ich einen Anwalt, oder kann ich Opferhilfe beanspruchen?
- Muss ich mit einer Kündigung meiner Arbeitsstelle rechnen?
- Woher bekomme ich Unterstützung im Anschluss an den Aufenthalt in der Klinik?
- Was passiert, wenn eine Rückkehr in die eigene Wohnung nicht mehr möglich ist?

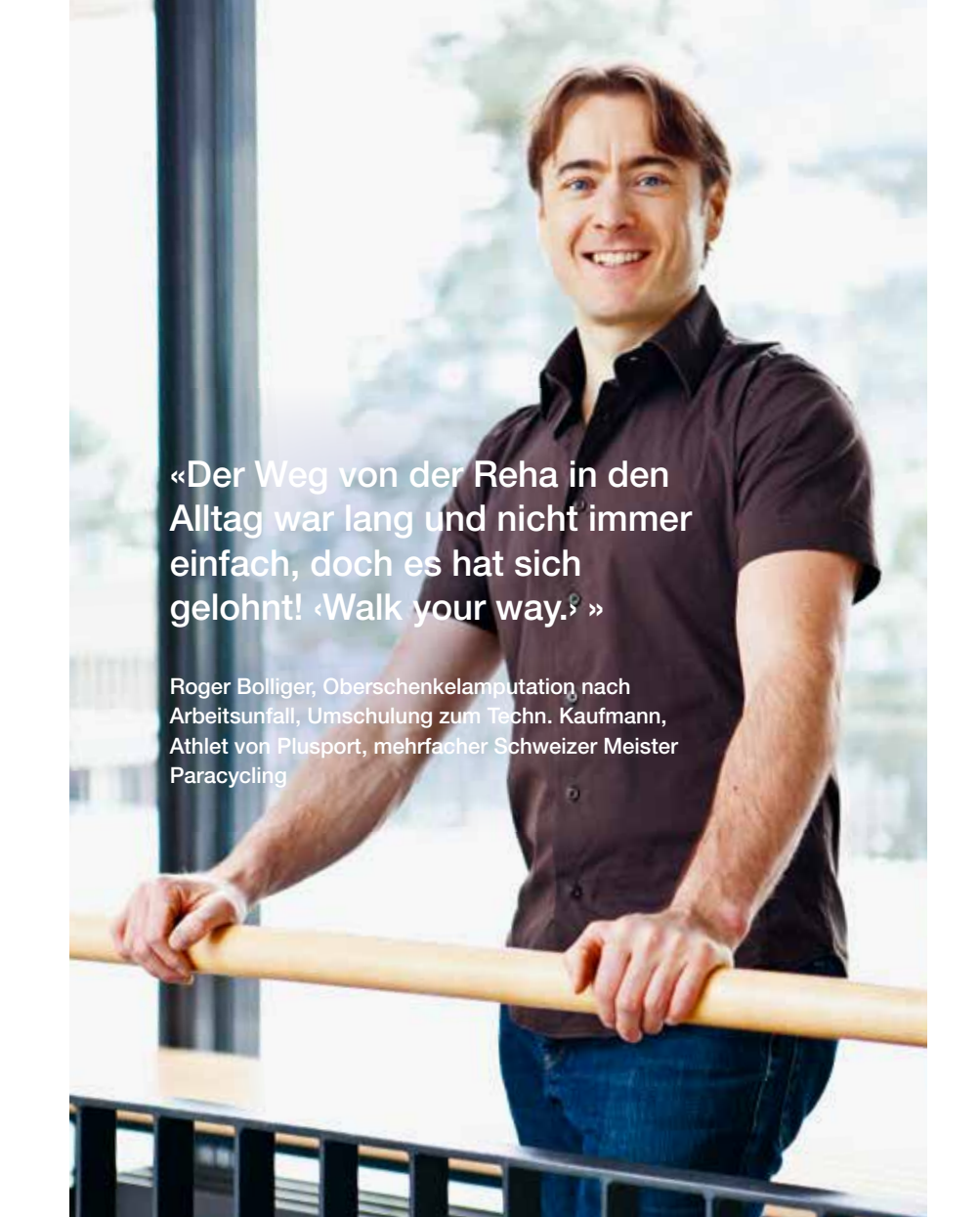
Folgende Aufgabenbereiche gehören in die Zuständigkeit der Sozialberatung:

- Informationen und Abklärung zu versicherungstechnischen Fragen (z.B. Leistungen der Invaliden- / Unfallversicherung, Krankenkasse; Unterstützung bei diversen Anträgen)
- Möglichkeiten finanzieller Unterstützung (allgemeine Budgetberatung, Beratung bei Schulden)
- Klärung der Wohnsituation (Unterstützung bei der Suche nach geeignetem Wohnraum, Abklärung für stationäre Angebote wie z.B. Pflegezentrum, Wohnheim etc., Tagesklinik)
- Information und Beratung zu rechtlichen Fragen (Opferhilfegesetz, Haftpflichtrecht, ausländerrechtliche Folgefragen)
- Hilfe bei der sozialen Vernetzung (Suche nach Selbsthilfe- oder Angehörigengruppen)
- Klärung des Unterstützungsbedarfs nach Austritt (Spitex, Haushalthilfe, Fahrdienst, Vernetzung mit Beratungsstellen wie Pro Infirmis, Pro Senectute oder Sozialberatungsstellen)

Berufliche Orientierung

Sollte aufgrund der Amputation eine berufliche Umorientierung nötig sein, ist die Invalidenversicherung dafür zuständig. In diesem Falle ist eine frühzeitige IV-Anmeldung (Formulare sind bei der Therapiekoordination erhältlich) sinnvoll. Unsere Spezialisten der Beruflichen Rehabilitation können für Orientierungs- und Beratungsgespräche hinzugezogen werden.

Unter Umständen kann auch eine vierwöchige Basisabklärung schon während Ihres Aufenthaltes durchgeführt werden.

A photograph of a man with a prosthetic right leg, smiling and standing on a balcony. He is wearing a dark brown short-sleeved button-down shirt and blue jeans. He is leaning on a light-colored wooden handrail. The background shows a blurred view of trees and a building through a window.

«Der Weg von der Reha in den Alltag war lang und nicht immer einfach, doch es hat sich gelohnt! «Walk your way.» »

Roger Bolliger, Oberschenkelamputation nach Arbeitsunfall, Umschulung zum Techn. Kaufmann, Athlet von Plusport, mehrfacher Schweizer Meister Paracycling

Sportberatung

Sie sind bisher immer sportlich aktiv gewesen und/oder möchten sich künftig sportlich betätigen? Welche Sportarten sind für Sie in der Zukunft geeignet? In unserer Klinik wird regelmässig Rollstuhlsport angeboten, wobei Spiel und Spass im Vordergrund stehen. Einmal monatlich werden Sie im Sportberatungscorner professionell beraten – nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die sportlichen Möglichkeiten auch nach dem Aufenthalt in der Rehaklinik Bellikon zu informieren.

Die Rehaklinik Bellikon arbeitet zusammen mit

Plusport, Behindertensport Schweiz

Rollstuhlsport Schweiz (SPV)

Swiss Paralympics

Hilfsmittel bei Austritt/Wohnungsanpassung

Gerne sind wir Ihnen bei der Organisation von Hilfsmitteln behilflich. Im Verlauf der Rehabilitation wird zunehmend absehbar werden, welche Hilfsmittel in Ihrer Situation angebracht sind. Das Visitenteam wird zusammen mit Ihnen vor Austritt die Notwendigkeit eines Hilfsmittels erörtern. Ein Probewochenende zuhause vor Austritt kann dazu sehr hilfreich sein und wird deshalb dringend empfohlen.

Wir verfügen ebenfalls über Adressen von kompetentem Fachpersonal bezüglich Wohnungsabklärungen und -anpassungen.

Nach der Rehabilitation

Prothesennachpassung / Wechselprothese

Sobald das Stumpfvolumen relativ konstant bleibt (6–12 Monate nach der Erst-anpassung), haben Sie Anspruch auf eine Wechselprothese (Ersatzprothese), sofern Sie berufstätig bleiben. Meist kann diese ambulant angepasst werden. Falls Sie weiter entfernt wohnen, haben Sie auch die Möglichkeit, sich in unserem Personalhaus ein Zimmer zu mieten.

Ihr Garantieanspruch auf den von uns gefertigten Schaft Ihrer Prothese beträgt vier Monate. In dieser Zeit sollten Sie Nachpassungen durch uns vornehmen lassen. Häufig sind im ersten Jahr Nachpassungen am Schaft nötig. Für die übrigen Passteile der Prothese (zum Beispiel Prothesenfuss oder -kniegelenk) beträgt die Garantiezeit je nach Hersteller 1–2 Jahre.

Für jegliche Nachpassungen stehen Ihnen unsere Orthopädietechniker gerne zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie vorgängig einen Termin.
(Telefonnummer Orthopädietechnik: 056 485 53 27)

Therapie

Je nach Mobilitätsgrad und anderen funktionellen Defiziten ist eine ambulante Physiotherapie im Anschluss an den intensiven Rehabilitationsaufenthalt erforderlich. Diese wird in der Regel noch 1–3 Mal wöchentlich nötig sein. Unser Therapeutenteam unterstützt Sie bei der Suche nach einer nachbehandelnden Therapiestelle. Ebenfalls erhalten Sie vor Austritt einen ausführlichen Bericht sowie eine Verordnung für die ambulante Therapie.

Autofahren

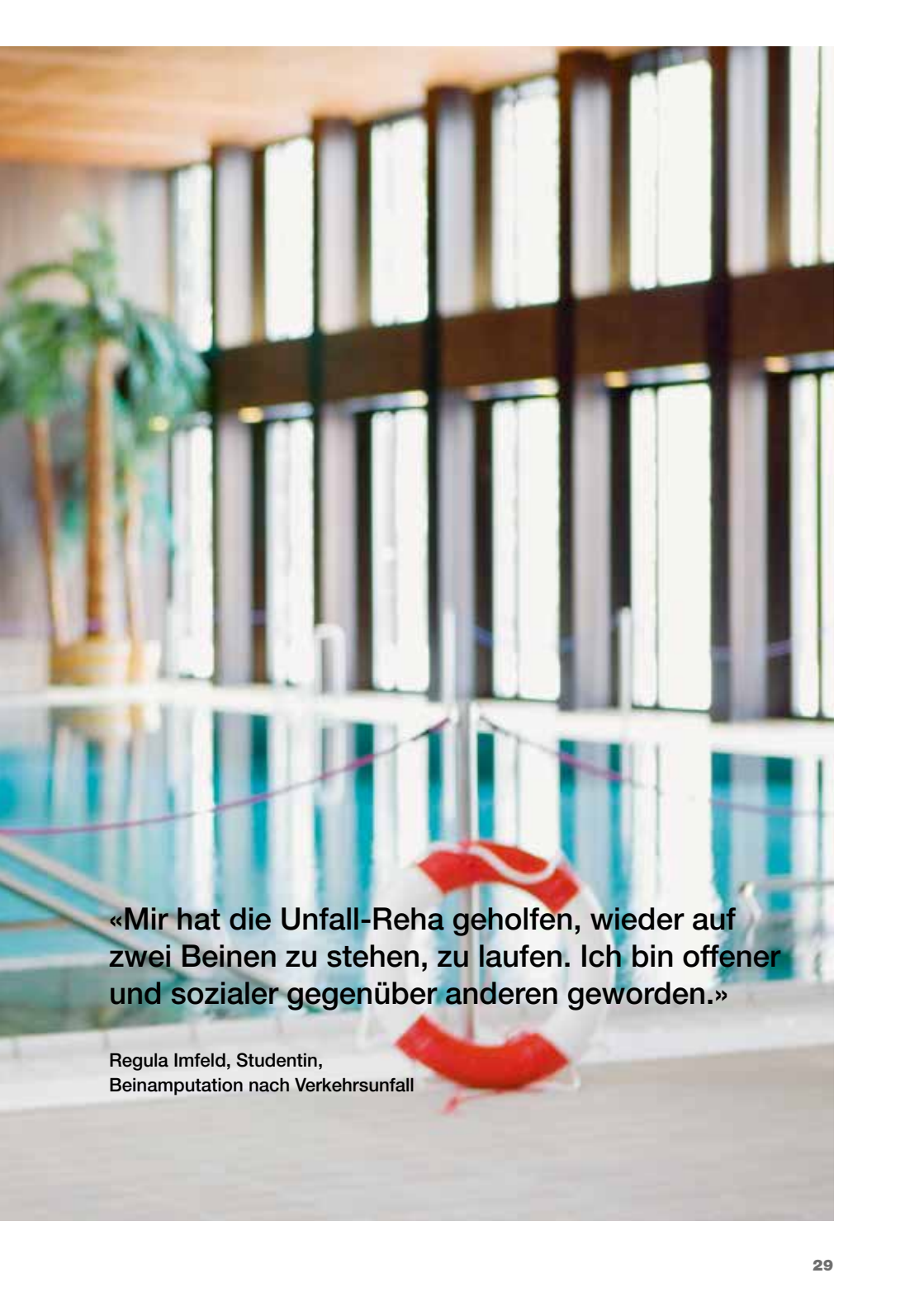
Autofahren ist prinzipiell wieder möglich, eventuell benötigen Sie ein Auto mit Automatikgetriebe oder anderen Anpassungen. Auch ist es möglich, dass eine Kontrollfahrt beim Strassenverkehrsamt erforderlich wird.

Gerne geben wir Ihnen bei Bedarf zusätzliche Informationen zu diesem Thema ab.

Beruflicher Wiedereinstieg

Je nach Situation und Beruf/Arbeitgeber ist ein Wiedereinstieg am bestehenden Arbeitsplatz möglich. Das Visitenteam wird mit Ihnen vor Austritt die schrittweise Rückkehr planen. Unsere Spezialisten der Beruflichen Rehabilitation stehen für Information und Hilfe bezüglich Umschulung zu Ihrer Verfügung.





«Mir hat die Unfall-Reha geholfen, wieder auf zwei Beinen zu stehen, zu laufen. Ich bin offener und sozialer gegenüber anderen geworden.»

Regula Imfeld, Studentin,
Beinamputation nach Verkehrsunfall

Nützliche Adressen/Websites

www.sahb.ch

Kompetenzzentrum für Hilfsmittelfragen

www.procap.ch

Informationen für Menschen mit Behinderung, inkl. Suchfunktion für rollstuhlgängige Wohnungen

www.myhandicap.ch

Forum, Informationen und Adressen für Menschen mit Behinderung

www.ot-forum.de

Orthopädietechnikforum mit vielen nützlichen Informationen zu Prothesenversorgungen, Diskussionsforum etc.

www.proinfirmis.ch

Beratungsstellen in allen Kantonen. In der Regel nur für Personen, die bei der IV angemeldet sind

www.pro-senectute.ch

Verschiedene Beratungsstellen auf die Schweiz verteilt, für Menschen im Rentenalter

www.ausgleichskasse.ch/portal/index.asp

Link zu allen kantonalen IV-Stellen

www.fahrplanfelder.ch/de/rollstuhl

Informationen zu rollstuhlgängigen Angeboten im öffentlichen Verkehr

Medizinisches Angebot der Rehaklinik Bellikon

Orthopädische und Handchirurgische Rehabilitation

- Frische Verletzungen des Bewegungsapparates und Polytrauma
- Amputation nach Unfall oder Krankheit
- Verbrennung
- Primäres und sekundäres Lymphödem
- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Spezialzimmer für Brandverletzte sowie beidseitig Armamputierte
- Assessment für computergesteuerte Knieprothesen
- Ambulante Spezialsprechstunden

Neurologische Rehabilitation

- Mehrfachverletzungen mit Hirnverletzung
- Traumatische und vaskuläre Hirnschädigung
- Intermediate Care Station
- Dysphagiebehandlung
- Psychosomatische Störung nach Unfall
- Ambulante und tagesklinische Rehabilitationsprogramme
- Assessment nach leichter traumatischer Hirnverletzung
- Evaluation der funktionellen Haushaltfähigkeit
- Spezialsprechstunden

Arbeitsorientierte Rehabilitation

- Arbeitsbezogene medizinische Trainingsprogramme
- Ambulante und tagesklinische Rehabilitationsprogramme
- Abklärung der arbeitsbezogenen Leistungsfähigkeit
- Ambulantes Assessment für Funktionsstörungen am Bewegungsapparat
- Berufliche Abklärungen und Massnahmen
- Berufs- und Laufbahnberatung
- Coaching am Arbeitsplatz

Zentrum für Begutachtung

- Komplexe interdisziplinäre Begutachtung unter stationärer Bedingung



Wir setzen Standards.

**Spezialklinik für Traumatologische
Akutrehabilitation, Berufliche Integration
und Medizinische Expertisen**

Rehaklinik Bellikon

CH-5454 Bellikon AG
Telefon +41 (0)56 485 51 11
Telefax +41 (0)56 485 54 44
info@rehabellikon.ch
www.rehabellikon.ch

Direktion

Toni Scartazzini
Prof. Dr. med. Sönke Johannes